

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 88 (2010)
Heft: 2

Rubrik: Jahresberichte 2009

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresberichte 2009

Die Sektion Bern im Jahre 2009



Liebe Clubmitglieder
Das Jahr 2009 war wiederum geprägt durch vielfältige Aktivitäten. Wir haben das Aus- und Umbauprojekt Gspaltenhornhütte an die Hand genommen und

die Berglihütte wurde an die Sektion Grindelwald abgetreten. Im Bereich Umwelt wurde eine Umfrage bezüglich Heliskiing in den Clubnachrichten gemacht. Ich selber war während gut zwei Monaten im Ausland und die Sektion wurde während dieser Zeit vom Vizepräsidenten Daniel Dummermuth einwandfrei geführt. Wie jedes Jahr wurde neben den hier ausdrücklich erwähnten Aktivitäten viel Arbeit hinter den Kulissen geleistet. Ich bedanke mich herzlich dafür. Betreffend den Sektionsvorstand sind folgende Aktivitäten zu erwähnen:

Sektionsintern:

Vorstandssitzungen	8
Sektionsversammlungen	6
Hauptversammlungen	1

Regional:

Regionalkonferenz	2
-------------------	---

National:

Abgeordnetenversammlung (Delegation)	1
Präsidentenkonferenz	1

Stiftungsrat SAM:

Stiftungsratsitzungen	3
-----------------------	---

Personelles

Folgende Wechsel hat es im Sektionsvorstand gegeben:

- Vizepräsidium: Urs Stettler übernimmt das Amt von Daniel Dummermuth.

- Protokoll Sektionsversammlung: Sarah Galatiotto übernimmt das Amt, nachdem dieses längere Zeit interimistisch von Daniel Dummermuth wahrgenommen worden ist.
- Redaktion CN: Monika von Allmen tritt nach langjähriger Tätigkeit zurück. Die Redaktion wird nun von Ueli Seemann allein geführt.
- Finanzchef: Stefan Schegg tritt als Finanzchef offiziell zurück. Da wir aber noch keine Nachfolge gefunden haben, versieht er das Amt interimistisch weiter.

Ich bedanke mich an dieser Stelle bei den Zurückgetretenen für die grosse, zum Wohle unserer Sektion geleistete Arbeit. Den neuen Vorstandsmitgliedern wünsche ich viel Freude beim aktiven Mitgestalten unserer Sektion.

Touren

Das Tourenwesen, unser Kerngeschäft, gestaltete sich auch in diesem Jahr erfreulich. Die Tourensaison verlief ohne nennenswerte Zwischenfälle. Urs Weibel hat sein Ressort souverän im Griff. Ganz herzlichen Dank dem Führungsteam und allen Tourenleitern und Tourenleiterinnen für die hervorragende Arbeit.

Hütten

Nach dem Rücktritt von Marcel Hagen als Hüttenwart Hollandia konnten mit Katrin und Heinz Müller aus Biberist kompetente Nachfolger verpflichtet werden. Alle im Hüttenwesen Engagierten – Hüttenobmann, Hüttenverwalter, Hüttenchefs, Hüttenwarte und Hüttenwartinnen – leisteten hervorragende und professionelle Arbeit. Herzlichen Dank an dieser Stelle.

Dank

Mein siebtes Jahr als Sektionspräsident liegt hinter mir. Wie immer konnte ich auf einen engagierten und motivierten Vorstand zählen, der mich tatkräftig unterstützt hat. Ich bedanke mich ganz herzlich dafür. Ich bedanke mich

auch bei all jenen, die unsere Sektion durch Zuwendungen (Spenden, Legate u.a.) unterstützt haben.

Markus Keusen
Sektionspräsident

Mitgliederbewegung 2009



Totalbestand (Sektion Bern und Subsektion Schwarzenburg) am 15.11.2008 **5018**

Sektion Bern SAC (1500)

Bestand am 15.11.2008 **4676**

Zuwachs Sektion Bern 2009:

- Einzelmitglieder 368
- Familien 63
- Familienmitglieder (ab 6 Jahren) 148
- Jugendmitglieder 28
- Total Zuwachs Sektion +607

Abgänge Sektion Bern 2009:

- Austritte, Übertritte 247
- Todesfälle 29
- 3. Mahnstufe 35
- Total Abgänge Sektion –311

Bestand am 15.11.2009 **4972**

Subsektion Schwarzenburg SAC (1501)

Bestand am 15.11.2008 **342**

Zuwachs Subsektion Schwarzenburg 2009:

- Einzelmitglieder 20
- Familien 3

- Familienmitglieder (ab 6 Jahren) 81
- Jugendmitglieder 4
- Total Zuwachs Subsektion +35

Abgänge Subsektion Schwarzenburg 2009:

- Austritte, Übertritte 12
- Todesfälle 1
- 3. Mahnstufe 1
- Total Abgänge Subsektion –14

Bestand Subsektion am 15.11.2009 **363**

Totalbestand (Sektion Bern & Subsektion Schwarzenburg) am 15.11.2009 **5335**
Mitgliederbewegung **+6.3%**

Mitgliederbewegung 2004–2009

Jahr	Eintr.	Austr.	Saldo	in %
2004	+374	–206	+168	+4,5%
2005	+414	–290	+124	+3,2%
2006	+438	–255	+183	+4,3%
2007	+449	–249	+200	+4,5%
2008	+505	–246	+259	+5,4%
2009	+642	–325	+317	+6,3%

Zur Mitgliederbewegung 2009

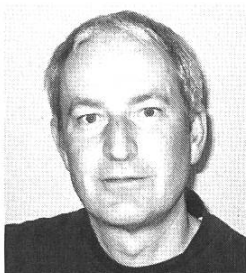
Im Jahr 2009 ist die Sektion Bern SAC zusammen mit der Subsektion Schwarzenburg seit 2004 am stärksten gewachsen. Wiederum scheint das Interesse Jugendlicher an der JO des SAC gering zu sein, die meisten Jugendlichen in unserer Sektion sind Familienmitglieder und treten häufig nach Erreichen der Altersgrenze von 16 Altersjahren aus. Wir dürfen uns vom Zuwachs nicht nur zum Jubeln verführen lassen. Die Fluktuationen nehmen ebenfalls zu. Das führt zu einer kostenintensiveren Verwaltung, deshalb mussten die Eintrittsgebühren erhöht werden. Nicht zu unterschätzen ist auch der Zeitaufwand für die Mitgliederverwaltung, müssen doch ca. 10 bis 15 Stunden pro Woche für die Mitgliederverwaltung aufgewendet werden.

Der «Level 5000»

Beim aktuellen Stand der Mitgliederzahlen ist natürlich ein Mitgliederbestand von mehr als 5000 Mitgliedern in der Sektion anzustreben. Zusammen mit der Subsektion Schwarzenburg haben wir diesen «Level» bereits erreicht. Aber wir müssen ihn auch halten können. Je mehr Mitglieder die Sektion und der SAC als Ganzes ausweisen können, desto besser sind wir in der Lage, unsere Anliegen in entscheidenden und interessierten Kreisen vertreten zu können.

*Urs Bühler
Mitgliederverwalter*

Tourenwesen



Touren

Ein Superwinter mit viel Schnee und ein wettermässig durchzogener Sommer; so könnte man stichwortartig das Tourenjahr 2009 zusammenfassen.

83% der ausgeschriebenen Touren konnten in der einen oder anderen Art durchgeführt werden.

Manchmal lassen die Verhältnisse die Durchführung einer geplanten Tour nicht zu, und es muss deshalb eine Ersatztour in Erwägung gezogen werden. Unsere Tourenleiter sind immer bemüht, bei ungünstigen Verhältnissen eine sichere und lohnende Ersatztour anzubieten.

Bergsport ist und bleibt eine Risikosportart. Unsere Sektion blieb im vergangenen Jahr leider nicht von Unfällen verschont. Zum Glück waren alle Ereignisse relativ harmlos, ohne gravierende Folgen für die Betroffenen. Ursache der Unfälle war in allen Fällen das vielzitierte Restrisiko; fahrlässiges Verhalten in der Tourenplanung und -durchführung war nirgends festzustellen.

Die Tourenleiter bemühten sich auch im vergangenen Jahr ihren Beitrag an den Umweltschutz zu leisten: die «Umweltschutzperformance» gegenüber dem Vorjahr konnte verbessert werden: 85% (Vorjahr 80%) der Touren wurden mit öffentlichen Verkehrsmitteln durchgeführt.

Tourenprogramm: Angebot und Nachfrage

Wir scheinen Opfer unseres Erfolges zu werden. Unser Tourenprogramm stösst auf grosses Interesse, deshalb sind viele der angebotenen Touren im Nu ausgebucht. Die Nachfrage nach Touren übersteigt das Angebot. Viele unserer Mitglieder sind deshalb frustriert, weil sie infolge zu später Anmeldung von der Teilnahme an gewissen Touren ausgeschlossen werden.

Wir versuchen Abhilfe zu schaffen, indem wir in die Rekrutierung von neuen Tourenleitern investieren. In diesem Jahr werden mehr als 10 neue Tourenleiter ausgebildet werden. Diese Ausbildung ist natürlich mit Kosten verbunden. Mein Dank geht an meine Kolleginnen und Kollegen vom Vorstand, die diese Politik mittragen.

Umfrage Heliskiing

Eine sektionsinterne Umfrage (die erste ihrer Art im Schweizerischen Alpenclub!) hat ergeben, dass allem Anschein nach die grosse Mehrheit der Mitglieder unserer Sektion das Heliskiing ablehnt. In meiner Eigenschaft als Tourenchef unserer Sektion setze ich mich dafür ein, dass dieser Meinung Gehör verschafft wird.

Personelles

Auf Ende 2009 haben folgende Tourenleiterinnen und Tourenleiter demissioniert:

Ernst Burkhalter, Jutta Gubler Kläne-Menke, Thomas Haldimann, Alain Heuerding, Gisela Scheuermeier, Ursi Zimmermann.

Ich danke allen zurückgetretenen Kolleginnen und Kollegen für die tolle Arbeit, die sie für unsere Sektion geleistet haben. Ich wünsche ihnen weiterhin viele schöne und befriedigende Bergerlebnisse!

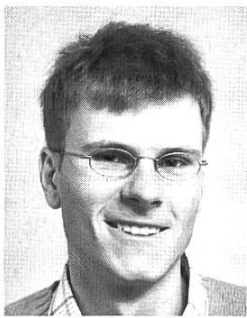
Ganz herzlich heisse ich auch folgende neuen Tourenleiterinnen und Tourenleiter in unserer Sektion willkommen:

Ruedi Gammeter, Ernst Jakob, Urs Lüthi, Heidi Mürger Seewer, Yves Reidy, Caroline Rusch.

Ich wünsche allen Mitgliedern unserer Sektion ein erfolgreiches und unfallfreies Bergjahr!

*Urs Weibel
Tourenchef*

Juniores



Das Jahr 2009 war in der JO Bern ein Jahr mit vielen abwechslungsreichen Touren. Auch die Beteiligung auf den Touren stieg erfreulicherweise gegenüber 2008 an. Ein paar ausgewählte Tourenziele der JO:

Sportklettern in Arco
Bouldern in Fontainebleau
Auffahrt in Traversella
KiBe-Lager im Bächlital
FaBe-Lager in der Silvrettahütte
Eisklettern auf der Engstligenalp
Lawinenkurs in der Rindere

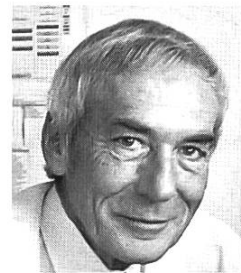
Alle diese Touren sind nur durch ein motiviertes Leiterteam realisierbar und so möchte ich mich auch im Namen der JOlerInnen bei allen für ihren Einsatz im Jahr 2009 bedanken. 2009 wurde das FaBe-Programm unter der Leitung von Jürg Meyer tatkräftig ausgebaut, was einem grossen Bedürfnis in der Sektion entspricht. Alle Touren, welche im FaBe durchgeführt wurden, waren sehr gut besucht, so musste das Klettern an der Sense gar doppelt geführt werden.

Auch Fred Wirth gebührt ein spezieller Dank. Er leitet seit Jahren mit grossem Elan Touren für die JO, speziell zu erwähnen sind dabei sicher

die Hochtourenwochen, und er macht nebenbei als auch noch die Abrechnung mit Jugend+ Sport.

*Lukas Rohr
JO-Chef*

Inspektionsbericht SAC Clubhütten 2009



Bei drei von fünf Hütten ist die Wasserversorgung ein ernstes Problem. Auch an der Berner Oberländer Hüttenchef-Tagung wurde dieses Thema behandelt. Längerfristig müssen wir

nachhaltige Lösungen finden. Mit Ausnahme der Berglihütte, die nun nicht mehr unserer Sektion gehört, und der praktisch neuen Trift-hütte besteht in allen übrigen Hütten mehr oder weniger grosser Handlungsbedarf, die Infrastruktur, die Unterkunft, die Baustruktur oder die Haustechnik zu erhalten oder zu verbessern. Ausgehend von der Hüttenstrategie und den finanziellen Möglichkeiten der Sektion, versuchen die Hüttenkommission und der Vorstand laufend, die wichtigsten Massnahmen umzusetzen.

Die Inspektionen unserer sechs Clubhütten wurden durch die Hüttenchefs bzw. Hüttenwarte planmässig durchgeführt und die detaillierten Berichte sind dem Hüttenverwalter abgegeben worden. An dieser Stelle danke ich den Hüttenchefs und Hüttenwarten für ihren unermüdlichen Einsatz, unsere Hütten stets in bestmöglichem Zustand zu halten.

Die wichtigsten Aussagen dieser Berichte können wie folgt zusammengefasst werden.

Berglihütte

Hüttenchef: Daniel Suter

Hüttenwart: Heinz Inäbnit

Unsere älteste Hütte wurde überdurchschnittlich besucht. Der Hüttenwart hat zwei Kontrollgänge durchgeführt, bei denen er

auch gleich den Abfall zu Tal gebracht hat. Das Inventar ist intakt und komplett. Die Bausubstanz der Hütte ist in gutem Zustand. Eine geologische Expertise wurde durchgeführt, die ein positives Resultat bezüglich der Felsstabilität zeigte. Am 7. August 2009 hat die Übergabe der Hütte an die Sektion Grindelwald SAC stattgefunden.

Zugang

Das Ausmass des Schrundes unterhalb des unteren Mönchsjochs erschwert nach wie vor den Zugang zu diesem. Es ist vorteilhafter, den südwestlich gelegenen Übergang in Richtung Eigerjöcher zu begehen.

Gaulihütte

Hüttenchef: Peter Heiniger

Hüttenwartin: Susanne Brand

Die Besucherzahl hat wieder zugenommen. Die Bewartung hat zu keinen Reklamationen Anlass gegeben.

In und um die Hütte haben sich keine Unfälle von Bedeutung ereignet. Die Bausubstanz der Hütte ist relativ gut und das Inventar genügt weitgehend den Anforderungen. An den Fassaden sind Schäden an Schindeln und Verputz sichtbar. Der Kochherd im Neubau wurde durch einen leistungsfähigeren ersetzt. Der Hüttenwartzraum neben der Küche wird 2010 in die bestehende Küche integriert, so dass der Gasherd aus dem Eingangsbereich in die Küche versetzt werden kann und ganz allgemein eine besser funktionierende Infrastruktur entsteht. Ende der Sommersaison wurde eine Wasserknappheit festgestellt.

Zugang

Die Begehbarkeit des langen Hüttenwegs wird immer wieder durch Unwetter, Lawinenniedergänge und Steinschlag beeinträchtigt. Eine verbesserte Wegführung im «Leimiger» ist im Budget eingestellt und wird voraussichtlich in diesem Sommer realisiert. Der Federführung für die Wegverlegung liegt bei der Gemeinde Innertkirchen.

Der Hängesteg als Verbindung zur Bächlitalhütte, «Tonis Briggli» genannt, gestattet die gefahrlose Überschreitung des Gletscherbaches.

Gspaltenhornhütte

Hüttenchef: Ha-Jo Niemeyer

Hüttenwarte: Rosmarie und Christian Bleuer

Erneut konnte das beste Übernachtungsresultat in der Hüttengeschichte erreicht werden. Die innovative Hüttenwartzfamilie ist stets um das Wohl der Gäste bemüht, so erstaunt es nicht, dass keine Reklamationen eingingen. Die Bausubstanz der Hütte ist in gutem Zustand. Alle bekannten Mängel sind behoben. Es stehen noch aus: Verklebung des Küchenbodens und Anstrich auf Fensterläden. Im Herbst musste die Hütte infolge Wassermangels eine Woche früher als geplant schliessen.

Das Umbau- und Erweiterungsprojekt, welches die herrschenden Unzulänglichkeiten bezüglich Betrieb, Haustechnik und Umweltschutz beheben soll, wurde gestartet und wird im 2010 weitergeführt.

Der gesammelte Abfall wurde per Helikopter entsorgt. Bei den durchgeführten Kontrollgängen ergaben sich keine Beanstandungen. Ebenso wurden keine Unfälle gemeldet.

Zugang

Die Zugangswege (T2) sind in gutem Zustand. Der Übergang zur Bundalp unterhalb des Gamchigletschers ist gut begehbar, gesichert und führt über zwei Brücken. Das Wegstück über den Gletscher und die Moräne verändert sich allerdings stetig und muss durch den Hüttenwart Christian Bleuer jährlich neu trassiert werden. An dieser Stelle ein grosses «Danke-schön».

Hollandiahütte

Hüttenchef: Daniel Gyger

Hüttenwart: Marcel Hagen

Das Betriebsergebnis und die Übernachtungszahlen weisen im Vergleich zum Vorjahr einen deutlichen Rückgang auf. Gründe dürften ei-

nerseits die schlechten Wetterverhältnisse, aber auch das Fehlen der Gletschertrekkings der Bergführerschulen sein.

Das Dach und die Bauhülle sind in gutem Zustand, aber es treten immer wieder Rissbildungen an den Bruchsteinmauern auf. Diese Risse und auch die Fugen müssen regelmässig überprüft und behandelt werden, wenn die Stabilität und Dichtigkeit erhalten bleiben soll. Die Dichtigkeit der Fenster auf der Westseite wurde im Sommer wiederhergestellt. Einzelne Schimmelbildungen an den Fenstern sind auf eine ungenügende Durchlüftung zurückzuführen. Die TC-Anlage funktioniert an sich gut, wurde aber durch den Hüttenwart schlecht gewartet, was unter anderem zu einer Mückenplage führte. Die Energieversorgung funktioniert gerade genügend, die Leistung ist jedoch eher knapp. Das Konzept und die Lösung der Wasserversorgung ist unbefriedigend. Im Jahr 2010 soll versucht werden, die zwei gefrorenen Wassertanks aufzutauen.

Trotz den in den letzten Jahren vorgenommenen Investitionen sind immer noch verschiedene Mängel vorhanden. Die Problematik wird im Rahmen der Hüttenstrategie ganzheitlich weiterbearbeitet.

Das Inventar ist intakt und komplett. Der Hüttenwart hat keine separaten Kontrollen ausserhalb der Bewartungszeiten vorgenommen. Die Versorgung der Hütte mit Holz konnte wiederum mit der Unterstützung durch die Armee sichergestellt werden. Es trafen beim Hüttenchef

zwei Reklamationen von Gästen ein. Es haben sich keine nennenswerte Unfälle ereignet.

Ende Sommersaison hat die Übergabe an die neuen Hüttenwarte stattgefunden. Leider hat der scheidende Hüttenwart die Hütte recht schmutzig und unaufgeräumt übergeben, so dass eine separate Reinigungs- und Entrümpelungsaktion mit den Hüttenwerkern durchgeführt werden musste.

Zugang

Die Hütte ist ausschliesslich über Gletscher zugänglich. Vor allem im Sommer sind diese infolge Gletscherrückgangs mit Vorsicht zu begehen. Das Teilstück von den Koordinaten 635 800/144 370 bis 636 640/144 800 wurde am 28. Juli neu markiert. Den Sommeranstieg über die Felsen unterhalb der Hütte hat der Hüttenchef am 29. Oktober begangen. Die Seile und die Eisentritte sind in gutem Zustand.

Trifthütte

Hüttenchef: Walter Brog

Hüttenwartin: Renate Brun

Hütte Baujahr 1947

Trotz nicht optimaler Skisaison konnte die Besucherzahl gesteigert werden. Bei grösseren Schlechtwetterperioden kann nicht ausreichend Energie für den Betrieb der Ventilation erzeugt werden. Mit einer Fernsteuerung kann jedoch das Problem gelöst und eine Batterieentladung verhindert werden. Das Inventar ist in Ordnung und wurde teilweise noch

MAX HADORN GmbH

Klein, aber fein

Bau- und Möbelschreinerei, Innenausbau und Küchen

Graffenriedweg 2, 3007 Bern, Tel. 031 371 10 70, Fax 031 371 18 70
e-mail: info@hadorn-schreinerei.ch

ergänzt. Der gesammelte Abfall wurde ordnungsgemäss ins Tal geflogen und entsorgt. Die erforderlichen Kontrollen wurden durch den Hüttenchef vorgenommen und gaben keinen Anlass zu Beanstandungen oder Korrekturen.

Es sind keine nennenswerten Unfälle passiert.

Hütte Baujahr 1906

Die Hütte 1906 kann als Notschlafstelle dienen. Sie verfügt über Strom-, Wasser- und Telefonanschluss. Da sie wegen der angestiegenen Besucherzahl sehr rege genutzt wird, ist für 2010 der Einbau neuer Fenster und einer neuen Türe geplant.

Zugang

Die bestehende Hängebrücke über das Triftwasser wurde demontiert und die Querung kann nun über die am 12. Juni 2009 eingeweihte, neue Triftbrücke der KWO erfolgen. Der Zu- und Wegstieg zur Brücke ist nun viel sicherer und bequemer. Der Weg zwischen den Leitern und dem Drosibach wurde umverlegt, und über den Drosibach wurde eine neue Brücke erstellt.

Windegghütten

Hüttenchef: Walter von Bergen

Hüttenwartin: Monika Lüthi

Grosse Hütte 1985, Kleine Hütte 2001 und TC-Anlage

Die Übernachtungen haben sehr stark zugenommen und erreichten ein Rekordergebnis von 3600.

Der Zustand der Bausubstanz aller Bauten ist gut, aber die Infrastruktur genügt den heutigen Ansprüchen nicht mehr in allen Belangen (Küche zu klein, ungenügendes Raumangebot für Hüttenwartin und Hüttengehilfen). Eine Machbarkeitsstudie wurde erstellt und die Resultate werden im Rahmen der Hüttenstrategie weiter bearbeitet. Das Inventar ist in gutem Zustand vollständig vorhanden. Der Hüttenchef hat diverse Kontrollen und Hüttenbesuche vorgenommen. Beim Hüttenchef sind keine

Reklamationen oder Beschwerden eingegangen. Unfälle sind keine bekannt. Monika Lüthi hat die Rekordsaison erfolgreich gemeistert.

Leider hatten der trockene Sommer und Herbst auch negative Folgen für unsere Wasserversorgung, da der Zulauf zum Reservoir fast ausgetrocknet ist. Wegen eines Blitzschlages musste ein Laderegler der Stromversorgung ersetzt werden. Der Schaden wurde von der GVB übernommen.

Zugang

Zugänglichkeit gut. Blockschlag im «beesen Graben» Anfang Saison. Rekoflug durch KWO und einen Geologen. In der Folge wurde der Hüttenweg geräumt und freigegeben. Vergleiche auch Beitrag Hüttenwerker.

Jean-Pierre Lorétan

Hüttenverwalter

Übernachtungsstatistik Hütten 2009

Im Berichtsjahr konnte eine signifikante Zunahme der Hüttenbesuche registriert werden. Im Schnitt ist die Besucherzahl um 34% gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Die Gaulihütte, die Gspaltenhornhütte, die Trifthütte und die Windegghütte haben mit einer Zunahme zwischen 61% bis 29% zu diesem erfreulichen Resultat beigetragen. In der Hollandiahütte, die als einzige einen leichten Besucherrückgang verzeichnet, muss die Ursache in den entfallenen Gletschertrekking-Gästen, aber auch in der wohl fehlenden Motivation des abtretenden Hüttenwartes gesucht werden.

Der sprunghafte Anstieg von 25% in der Berglihütte ist auf den Besuch der Sektionsabgeordneten anlässlich der Hüttenübergabe an den SAC Grindelwald vom 7. August 2009 zurückzuführen.

Die Tagesgäste (in nachstehender Statistik nicht dargestellt) sind bei fast allen übrigen Hütten im Jahresvergleich konstant geblieben.

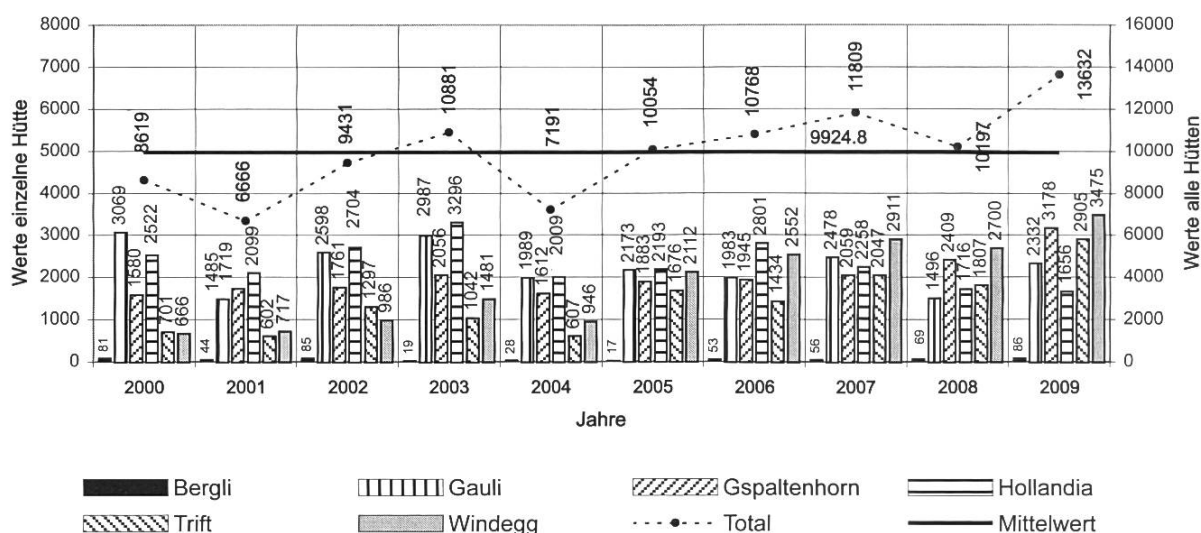
Übernachtungsstatistik 2008 / 2009 der SAC-Hütten der Sektion Bern

Hütte	Kat. A	Kat. B	Kat. C	Kat. D	Total ohne Gratisübernachtungen	Vorjahr (100%)	Differenz		Gratisübernachtungen BF / Kinder	Total
	Mitgl. SAC	JO-SAC	N.-Mitgl.	N.-Mitgl. Jugendliche			absolut	in %		
Bergli	72	8	6		86	69	17	25	25	111
Gauli	1'388	288	598	58	2'332	1'496	836	56	230	2'562
Gspaltenhorn	1'307	143	1'554	174	3'178	2'409	769	32	69	3'247
Hollandia	1'064	52	521	19	1'656	1'716	-60	-3	232	1'888
Trift	1'256	64	1'423	162	2'905	1'807	1'098	61	97	3'002
Windegg	749	195	1'727	804	3'475	2'700	775	29	130	3'605
Total	5'836	750	5'829	1'217	13'632	10'197	3'435	34	783	14'415

Übernachtungsstatistik 2008 / 2009 der Winter- und Ferienhütten der Sektion Bern

Hütte	Sektion Bern	andere Sektionen und Gäste	Schüler	Total	Vorjahr	Differenz	
						absolut	in %
Niederhornhütte	76	272	26	374	281	93	33
Chalet Teufi	337	549	235	1121	1146	-25	-2

Übernachtungsstatistik (Ohne Gratisübernachtungen)





SCHMIEDSTUBE

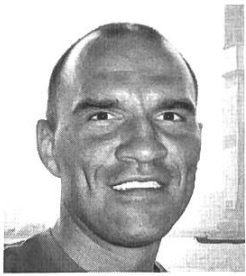
Zunftrestaurant & Tagungsort

Der neue Schmiedensaal bietet Platz für Anlässe jeder Art, von 10 bis 180 Personen;
direkt beim Stadttheater, hinter dem Kornhaus: Schmiedenplatz 5, 3011 Bern

Telefon: 031 311 34 61 / Fax: 031 311 52 44

E-Mail: info@schmiedstube.com

Hüttenwerker



Erneut konnten im Berichtsjahr einige Einsätze mit den Hüttenwerkern erfolgreich und unfallfrei abgeschlossen werden. Den Hüttenwerkern wurde ein grosses Engagement und gute Teamarbeit attestiert. Im Einzelnen wurden folgende Einsätze getätigt:

Windegghüttenweg: 4. Juni 2009, 1 Tag
2 Hüttenwerker und 3 Personen der KWO
Wegsäuberung und Schneeräumung ab Triftbahn bis Bosslistein. Wegkontrolle und Einsetzen von Weidetüren.

Trifthüttenweg: 28. Juni 2009, 1 Tag
4 Hüttenwerker unter der Leitung von Walter Brog
Der durch heftige Gewitter beschädigte Weg wurde wiederhergestellt.

Chalet Teufi: 30. August 2009, 1 Tag
Hüttenchefin, 1 Hüttenwerker und Hüttenwerkerkoordinator.
Orientierung vor Ort über die geplanten Massnahmen. Vorschlag und Kostenzusammenstellung sind erarbeitet.

Gaulihütte: 27. September 2009, 1 Tag
Hüttenchef, 1 Hüttenwerker und Hüttenwerkerkoordinator.
Orientierung vor Ort über die geplante Küchenerweiterung 2010.

Hollandiahütte: 29. September bis 1. Oktober 2009, 3 Tage
Hüttenchef, 3 Hüttenwerker und Hüttenwartin.
Instandstellung der Infrastruktur, Reinigung der Küche und allgemeine «Ausmistete» der gesamten Hütte (vergleiche auch Inspektionsbericht).

In den insgesamt 7 Einsatztage wurden durch die Hüttenwerker und Hüttenchefs 25 Mann-tage erbracht. Bei einer Tagesarbeitszeit von 8 Stunden und einem Ansatz von CHF 50.–/h konnte somit für die Sektion CHF 10 000.– brutto eingespart werden. Aber nicht allein dieser positive finanzielle Aspekt, nein auch die Qualität der geleisteten Arbeiten verpflichten zu einem herzlichen «Dankeschön» an alle Hüttenwerker.

*Daniel Hüppi
Hüttenwerkerkoordinator*

Gruppe Natur und Umwelt (GNU)



Jahresberichte haben es an sich: Fast wie in einem Mitarbeiter-Gespräch wird festgestellt, was man im laufenden Jahr erreicht hat. Um sich besser zu erinnern, nimmt man den Bericht des vorgängigen Jahres zur Hand und überlegt, was seither gelaufen ist.

Als der letztjährige Jahresbericht verfasst wurde, war die Gruppe Natur und Umwelt (GNU) gerade daran, den vom Vorstand erhaltenen Auftrag aufzugleisen, bis im Sommer eine Zusammenstellung des Zustandes unserer fünf «aktiven» Sektionshütten bezüglich ihrer Umweltbelastung zu erarbeiten. Diese Abklärung sollte mittels der 84 EU-Flower-Kriterien durchgeführt werden, welche die EU für die Beurteilung von Hotelbetrieben entwickelt hat. Noch nichts wussten alle Beteiligten von der Überarbeitung der Beurteilungskriterien und so musste die allseitig von «good will» begleitete Arbeit in den ersten Tagen nach dem Anlaufen gestoppt werden. Inzwischen sind die Kriterien überarbeitet und die Abklärung soll erneut in Angriff genommen werden. Arbeitslos blieb die GNU trotzdem nicht. Die fünfköpfige Arbeitsgruppe, welche gegründet worden war, um obige Abklärung zu begleiten und auszuwerten, wurde gleich für die Pla-

nung der Gspaltenhornhütte eingesetzt. Diese Planung sollte nach Ansicht des Vorstandes nicht ohne umsichtigen Einbezug von umweltrelevanten Aspekten verlaufen. Diese Umweltkriterien für die planenden Architekten wurden recht detailliert verfasst und termingerecht abgegeben. Wie sie umgesetzt werden können, ist noch offen.

Die «Alpenlandschaft Zukunft» hat uns ausser an der Abgeordnetenversammlung (AV) im Juni nicht gross beschäftigt, da nach dem Abschluss der Kartierung in den zwei Pilotregionen «Berner Oberland» und «Romandie» das Ressort Umwelt der Geschäftsstelle noch offene Fragen zum Erarbeiten und Einsetzen der Karten abklärt. In einer Mitwirkung, zu der alle Sektionen aufgefordert wurden, hat nun der Sektionsvorstand die folgenden Fragen beantwortet:

- Wie wird die Karte zur Beurteilung von Erschliessungsprojekten eingesetzt?
- Wie erlangt die regionale Karte Gültigkeit?
- Wie und von wem kann sie angepasst werden?
- Wie können die Sektionen und deren Mitglieder stärker in den Erarbeitungsprozess der regionalen Karten einbezogen werden?
- Wie wird mit den Befürchtungen der Bergsektionen umgegangen, von den Mittel-landsektionen überstimmt zu werden?

Die Antworten werden in den nächsten Wochen durch die Geschäftsstelle ausgewertet. Erst die nächste AV wird über die Kartierung

des gesamten Schweizerischen Alpenraumes entscheiden.

Einiges ist im 2009 bezüglich Heliskiing (HS) und Gebirgslandeplätze gesagt und geschrieben worden. Für unsere Sektion das Bewegendste waren wohl Eure Antworten zu unserer «Heliskiing-Umfrage» im Sommer: 91,6% gegen HS, 6,9% für HS. Mit diesen Antworten sah sich der Vorstand plötzlich vor die neue Aufgabe gestellt, einen eigenen Sektion-Bern-Weg einzuschlagen, gegen die Empfehlungen des Zentralvorstandes (vom SAC-Präsident Frank Urs Müller an der AV abgegeben), sich einfach still zu verhalten, bis die Geschäftsstelle ihre Verhandlungen mit dem Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) abgeschlossen habe. Die GNU beteiligte sich aktiv an der Ausarbeitung einer optimalen Route; wir sind alle noch unterwegs.

Ganz wichtig ist mir schliesslich, auf zwei wichtige Neuigkeiten aus dem Ressort Umwelt aufmerksam machen:

Wer Wintertouren macht, muss sich unbedingt über verschiedenste Aspekte des Wildtierschutzes informieren (<http://www.respektiere-deine-grenzen.ch/> oder <http://www.respecter-cest-proteger.ch/>). Ein Kampagnen-Flyer zur Sensibilisierung von Wintertouristen kann auf der SAC-Geschäftsstelle in Bern bei Petra Vögli bestellt werden. Die Wildruhezonen von fünf Schweizer Kantonen sind <http://www.wildruhe.ch> zu entnehmen.

**Ihr kompetenter
Natursteinspezialist**

- Küchenabdeckungen
- Cheminéeebänke
- Waschtische
- Tischplatten, etc.

Schiefertafelfabrik Frutigen AG **Naturstein
Schiefer
Granit**

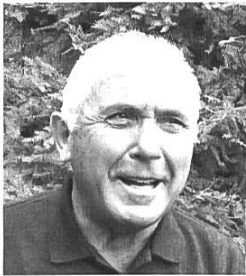


**Lötschbergstrasse 18 Tel. 033 671 13 75
3714 Frutigen Fax 033 671 42 72
schiefertafelfabrik@sunrise.ch**

Die Boulderer im Lindental möchte ich auf das Kletterverbot vom 1. Februar bis 30. Juni aufmerksam machen.

Kathrin Studer
Vorsitzende GNU

Veteranengruppe



Wiederum kann die Veteranengruppe auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken. Ende Jahr zählte die Gruppe 215 Mitglieder. Im Berichtsjahr sind 10 Kameraden gestorben, 3 sind aus der Sektion und somit auch aus der Gruppe ausgetreten, 6 Kameraden sind neu zur Veteranengruppe gestossen (4 waren bereits Mitglieder des SAC, 2 sind neu dem Club beigetreten).

Die nachstehenden Zahlen vermitteln einen Überblick über die regen Aktivitäten im Tourenwesen

- 130 eintägige Wanderungen/Bergtouren mit Beteiligungen von bis zu über 40 Teilnehmern
- Skitag (38 Teilnehmer). Dank den umsichtigen Anleitungen der vier Skilehrer konnten alle ihre Kenntnisse und Techniken wieder auffrischen
- 3 zwei-/dreitägige Touren
- 3 Skitouren/Skiwochen (insgesamt 35 Teilnehmer)
- 1 Sommerwanderwoche (38 Teilnehmer)
- 1 Alpenblumenwoche (15 Teilnehmer)

Erfreulicherweise konnten wiederum alle Veranstaltungen mit insgesamt 2472 Teilnehmertagen ohne nennenswerte Unfälle durchgeführt werden. Dank gebührt allen Tourenleitern für die umsichtige Planung und Durchführung der Anlässe. Die Wanderungen tragen in ho-

hem Masse zum gesundheitlichen Wohlbefinden von uns Veteranen bei. Das gemütliche Wandern erlaubt auch Gespräche unter Kameraden unterschiedlichster Herkunft. Vor allem für Alleinstehende ist ein Gedankenaustausch über Freuden und Leiden von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Erfreulicherweise nehmen regelmässig auch Kameradinnen der Sektion an den Wanderungen teil – sie sind bei diesen Veranstaltungen eine echte Bereicherung.

Die übrigen Anlässe, bei denen die Kameradschaftspflege und die persönlichen Kontakte im Vordergrund stehen, fanden ebenfalls regen Zuspruch.

Die monatlichen Höcks wurden im Schnitt von 106 Teilnehmern besucht.

Regelmässigen Besuch konnten auch die Dienschauen im Clublokal verzeichnen. Heinrich Steiner gelingt es immer wieder, interessante Vorträge zu organisieren. Besten Dank.

Der Veteranentag in Kandersteg, verbunden mit einem Sternmarsch verschiedener Gruppen und einem gemütlichen Nachmittag bei Speis und Trank, wird allen 72 Teilnehmern in guter Erinnerung bleiben. Für die ausgezeichnete Organisation zeichnete unser früherer Obmann Erich Gyger verantwortlich – besten Dank für diesen gelungenen Anlass.

An der traditionellen Geburtstagfeier wurden die Kameraden mit runden Geburtstagen geehrt. Musikvorträge von Ernst Burger und ein interessanter Vortrag von Oskar Stalder über seinen früheren Arbeitgeber «Die SBB» haben die Feier bereichert.

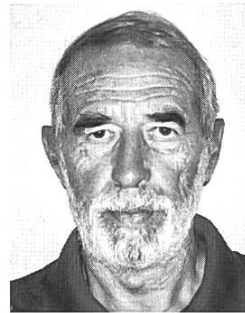
An den zwei Partnerinnenwanderungen mit Teilnahme der Witwen verstorbener Kameraden konnten wir insgesamt 75 TeilnehmerInnen verzeichnen. Die rege Beteiligung zeigt, dass diese Anlässe einem echten Bedürfnis entsprechen.

Einen würdigen Abschluss des Jahres bildete die Jahresschlussfeier. 112 Kameraden und 4 Gäste nahmen teil. Nebst den «hauseigenen» Sängern, Musikern und Poeten verliehen die Geschwister Rufer mit ihren gehaltvollen Cellovorträgen und die Sängerinnen und Sänger der Heilsarmee dem Anlass eine vorweihnächtliche Stimmung. Höhepunkt der Feier war die Ernennung von Toni Wenger zum Ehrenveteranen. Er wurde für seine 10-jährige Tätigkeit als Vizeobmann und seinen unermüdlichen Einsatz als Tourenleiter ausgezeichnet.

Mit Genugtuung und Befriedigung kann ich auf mein erstes Jahr als Obmann der Veteranengruppe zurückblicken. Ich konnte auf engagierte und motivierte Vorstandskollegen zählen, die mich tatkräftig unterstützt haben. Herzlichen Dank. Ich möchte mich aber auch bei allen Kameraden bedanken, die durch ihr ehrenamtliches Mitwirken zum guten «Geschäftsgang» der Gruppe beigetragen haben. Ich denke hier insbesondere an die Tourenleiter und Schlussmänner, an unsere «hauseigenen» Künstler und an all jene, die Verbindungen zu einsamen oder kranken Kameraden gepflegt haben. Ein spezieller Dank geht auch an jene Kameraden, die durch Spenden oder den Verzicht auf die Tourenleiterentschädigung für das Wohlergehen unserer Kasse sorgen. Viel Freude hat mir auch die Mitarbeit im Sektionsvorstand gemacht – ich durfte mit Genugtuung feststellen, dass die Aktivitäten unserer Gruppe auch von den jüngeren Kollegen gewürdigt werden. Zum Schluss danke ich, auch im Namen meiner Vorstandskollegen, allen Kameraden, die durch ihre Rückmeldungen die Arbeit des Vorstandes gewürdigt und uns bei unserer Arbeit unterstützt haben.

*Erwin Mock
Veteranenobmann*

Fotogruppe



Die Mitglieder, die aktiv an unserem Vereinsleben teilnehmen, konnten wieder ein recht abwechslungsreiches Vereinsjahr erleben.

Im Januar fand das gemeinsame Nachtessen statt und im Juni trafen wir uns zum alljährlichen Brätelabend, während im November die Rucksackreläsete auf dem Programm stand, an der Mitglieder Bilder vom laufenden Jahr zeigten.

An den Monatsversammlungen und Monatshöcks wurden die laufenden Geschäfte erledigt und über die Neuheiten der Fotografie berichtet. Anschliessend haben uns wiederum Mitglieder an ihren Fotoarbeiten teilhaben lassen.

Ruedi Herren nahm uns mit an die Côte d'Azur, Felix Kieffer zeigte einen Reisebericht aus Nah und Fern, in die Arktis und nach Spitzbergen reisten wir mit Hansruedi Liechti. Vorbei an den Cantal-Vulkanruinen der Auvergne führte uns Titus Blöchlinger, und Fred Nydegger nahm uns mit nach Namibia. Ein begeistertes Publikum dankte unseren Referenten für ihre gekonnten Darbietungen.

Mit den Exkursionen hatten wir in diesem Jahr wenig Glück, nur an die Brächete nach Zäziwil schafften wir es, die restlichen Anlässe fielen buchstäblich ins Wasser.

An zwei Abenden Anfang Jahr haben wir die Bilder für die Foto-Münsingen ausgewählt und bereitgestellt. Zum Thema «Kreative Klubarbeit» haben wir uns für «Winterstimmung am Bach» entschlossen und mit unserer Arbeit unter 57 Klubs den 15. Rang erreicht.

Die technischen Abende haben wir für die Bildbearbeitung, das Erstellen einer kurzen Bilder-

schau, das Scannen und Drucken von digitalen Bildern genutzt.

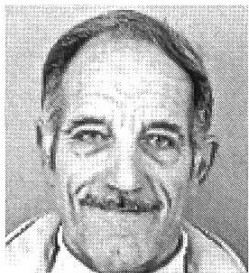
An unserem Fotowettbewerb zum Thema «Steine» sind 27 Bilder von 11 Autoren eingegangen. Die Bilder wurden am technischen Abend im November von den anwesenden Klubmitgliedern juriiert und sind nun im Klublokal ausgestellt.

Die Fotogruppe zählt zur Zeit 63 Mitglieder aus der SAC Sektion Bern, im verflossenen Jahr standen den 2 Einritten leider 3 Austritte gegenüber.

Bei allen, die am Klubleben aktiv teilgenommen haben, bedanke ich mich ganz herzlich, ebenso gilt der Dank den Vorstandsmitgliedern für ihre Unterstützung und Mitarbeit.

Fritz Sorg
Präsident Fotogruppe

HüttensängerInnen



Auch im Jahr 2009 hatten wir wie üblich die monatlich stattfindenden Gesangsproben. Der neue Dirigent, Martin Steiner, hat es schon von Anfang an verstanden, unseren gemischten Chor von durchschnittlich 25 bis 30 SängerInnen zum bestmöglichen Gesang zu dirigieren. Bereits ab Juni wurden die Lieder, welche wir an der Monatsversammlung im September vortrugen, sowie diejenigen für die HV im Dezember geübt.

Der Liedervortrag in der Schmiedstube anlässlich der Monatsversammlung war infolge Ermangelung einer Grosszahl von SängerInnen m.E. nicht so überzeugend. Dem gegenüber war jedoch der Vortrag anlässlich der HV im Casino ein grosser Erfolg. Die grosse SängerIn-

nen-Schar, die Auswahl der Lieder, inkl. Nationalhymne, die auf Wunsch von der ganzen Versammlung gesungen wurde, war wieder eine Bereicherung der HV. Auch der besinnliche Gesang während der Totenehrung verlieh dieser einen feierlichen Rahmen.

Das bereits zur Tradition gewordene Singwochenende fand dieses Jahr wiederum in unserem Chalet Teufi (SAC Bern) in Grindelwald statt. Der Organisator, Christian Balsiger, und unser Dirigent Martin Steiner hatten es verstanden, die 24 TeilnehmerInnen mit gutem Essen (etwas sehr Wichtiges! Köchinnen Susan Stampfli und Gudrun Kleinlogel), bzw. mit Singen – was auch das Ziel des jeweiligen Ausfluges ist – bei guter Laune zu halten. Die sonntägliche Wanderung ab der Buesalp, über Wiesen und durch Wälder und dies bei schönstem Wetter, rundete den diesjährigen gelungenen Ausflug ab.

Die Weihnachtsfeier ist ein Hohepunkt des Jahres, waren doch 35 SängerInnen anwesend. Nach dem Wunschkonzert sprach der sogenannte Präsident über den Jahresverlauf der HüttensängerInnen, gab einen Rückblick und eine Vorschau. Anschliessend genossen wir unser traditionelles Weihnachtsmenü, d.h. Schinken und Kartoffelsalat bis genug. Nachdem der Hunger gestillt war, sangen wir zur eigentlichen Feier fast alle uns bekannten Weihnachtslieder. Mit Kaffee und Kuchen folgte der letzte Teil unserer Feier, musikalisch umrahmt durch die uns bestens bekannten vier Schwyzerörgeler, unter der Leitung von Hans Burri, einem SAC-Mitglied der älteren Garde. Der eingeladene Sektions-Vize-Präsident, Daniel Dummermuth, hatte auch seine Freude an unserer vielseitigen «Weihnachtsfeier».

Wir HüttensängerInnen hoffen, dass es auch im Jahr 2010 ungefähr im gleichen Rahmen weitergeht. Auch hoffen wir, dass neue interessierte SängerInnen zu uns finden werden.

Erwin Weibel

Rettungsstation Kiental



Im 2009 hatten wir vier Einsätze und zwar an der Vorderen Bütlassen, an der Sefinenfurgge, am Morgenhorn und im Kiental im Rafli. Alle vier Einsätze wurden mit RSH und Heli erledigt.

Die Kurse der KBBK wurden wenig besucht. Es wird auch alle Jahre schwieriger, Retter zu finden, welche dafür die Zeit aufbringen. Auch führten wir stationsintern unsere obligaten Übungen durch, die eigentlich gut besucht wurden. Dieses Jahr wurde die ganze Alarmierung anders programmiert, auch alle Funkgeräte wurden mit zwei zusätzlichen Kanälen ausgerüstet. Die Folge von diesen Umstellungen war, dass wir neue Pager anschaffen mussten.

Was ich auch dieses Jahr nicht vergessen möchte, ist, der Sektion Bern zu danken für die Tausend Franken, die sie jedes Jahr auf unser Konto überweist. Besten Dank!

Christian Sieber

Subsektion Schwarzenburg



Vielfältige Veranstaltungen in der Saison 2009 der Subsektion bescherten jung und alt tolle Erlebnisse im Rahmen der Clubaktivitäten:

Angefangen mit den Mittwochskitouren, der Voralpendirettissima, der Skitourenwoche im Valle Maira, der Skitourenwoche in La Punt, den Ostertskitouren im westlichen Berner Oberland, dem Auffahrtsklettern in Traversella, der Überschreitung der Blümlisalp, der Kletterwoche in Oltrefinale und dem Boulderwochenende im Tessin.

Grosser Beliebtheit erfreuen sich die Mittwochsskitouren im Gantrisch. Die Gemeinde der Mittwochsskitüreler ist stetig am Wachsen. Im Valle Maira waren wunderschöne Touren bei herrlichem Sonnenschein und bei besten Schneebedingungen möglich. Das Essen im Piemont war auch Spitzenklasse. Fast jedes Wochenende fanden Skitouren der Subsektion statt: Schafharnisch-Mäere, Combiflüh, Niderhorn, Voralpendirettissima vom Selital ins Simmental, Wellnesswochenende auf dem Simplon, Albristhubel und Augstbordhorn. Eher dem übrigen geselligen Clubleben diente die Schneeschuhtour mit Fondue.

Trotz nicht immer perfektem Wetter konnten in der Skitourenwoche in La Punt herrliche Touren unternommen werden. Die Ostertskitouren führten von les Diablerets in die Lenk. Als längste Etappe mussten zwischen Geltenhütte und Wildstrubelhütten auch von den fast Pensionierten über 2000 Höhenmeter überwunden werden.

Die Traversella ohne Autolärm und sonstige Zivilisationsreize in bestem warmem Fels ist immer wieder ein Genuss, der die Kletterer unter uns anzieht. Mit dem Familienbergsteigen in der Wintereggghütte war auch für die Kleinsten eine Kletterattraktion im Programm.

Bouldern Ausgabe 4 und 5 im herrlichen Chironico im Frühling und Herbst liess einige zupacken bis zum Armeabfallen.

Als anspruchsvolle Hochtour wagte sich eine Gruppe an die Teilüberschreitung der Blümlisalp. Der Aufstieg auf die weisse Frau war anspruchsvoll und forderte einiges an Können ab. Eine weitere Hochtour führte im Spätsommer auf das Wetterhorn.

Die Woche im Oltrefinale liess die schönsten Klettergebiete im Hinterland von Albegna entdecken. Sieben Tage Klettern bei wärmsten Temperaturen und gegen Abend noch eine Abkühlung im 23 Grad warmen Meer waren angesagt. Besonders die Felsstrukturen, wie wir sie in der Schweiz nicht antreffen, begeisterten. Als erste und letzte Veranstaltung können sicher die Neujahrstouren in Juf gelten. Unser

Kassier Reto Müller wird sich leider noch nachhaltig daran erinnern müssen. Wir wünschen gute Besserung.

Neben vielen erfolgreichen Veranstaltungen gibt es aus dem Vereinsleben auch Kritischeres zu berichten: Das Klettertraining des vergangenen Jahres verlief nicht ganz nach unseren Vorstellungen. Der erhoffte Aufmarsch neuer Jugendlicher zum Klettertraining in Riffenmatt blieb aus. Auch das regelmässige Samstagstraining im Magnet mussten wir mehrheitlich absagen. Der Kletternachwuchs unseres Clubs beschränkt sich auf etwa sechs Personen. Der Wechsel von Indoor auf Outdoor misslang komplett, weil die nachfolgenden Kletteranlässe nicht genutzt wurden. Die Gruppe ist zu klein, um ein regelmässig gut besuchtes Training durchzuführen.

Ein gleiches Bild zeigt sich bei der JO. An den SAC-Anlässen haben im vergangenen Jahr wenig JOler teilgenommen. Unser Nachwuchsproblem ist schon seit längerer Zeit vorhanden. Aus diesem Grund haben wir konkrete Massnahmen ergriffen: Schulklassen und Vereine können die erweiterten Bouldermöglichkeiten in Schwarzenburg nutzen, halbjährlich werden Einsteigerkurse im Boulderraum angeboten, neu im Programm ist das Familienbergsteigen und im Ferienspass bieten wir erneut einen Kurs an.

Mit dem Boulderwürfel verfügen wir über ein optimales Hilfsmittel, um unseren Verein vorzustellen. Leider sind die Anfragen noch spärlich, und das Problem der Wetterfestigkeit und der fehlenden Matten macht den Einsatz nicht einfacher.

Die Erweiterung des Boulderparks hat den Zusammenhalt im SAC gestärkt. Der Boulderpark ist zu einem Treffpunkt geworden. Insbesondere von Kindern und Jugendlichen wird er rege genutzt. Die Herausforderung der nächsten Zeit wird darin bestehen, die neugewonnenen Boulderer in die restlichen Aktivitäten des SACs zu integrieren. Mit dem Bau des Boulderparks verfügen wir nun über eine Infrastruktur,

die uns Hoffnung zur Verbesserung der momentanen Situation gibt.

Viel Aufwand hat der Vorstand und seine Arbeitsgruppen für die Erstellung des neuen Tourenprogramms getrieben. In einer Kerngruppe haben wir in reger Diskussion die eingegangenen Tourenvorschläge für 2010 der Tourenleiter auf die Durchführbarkeit und Sicherheit geprüft und angepasst.

Zudem ist dem Tourenprogramm eine Budgetstruktur verpasst worden; einige Aktivitäten haben deshalb ein Kostendach erhalten. Somit sollte die Subsektion in ihrem Kerngeschäft keine finanziellen Überraschungen erleben.

Im Januar 2010 beschliesst der Vorstand, bei einer Gruppengrösse über sieben Teilnehmer einen weiteren Tourenleiter einzusetzen, um die Sicherheit zu erhöhen. Grosse Gruppen sollen auf Touren in kleine Gruppen unterteilt werden. Wir denken, dass der Spielplatz «Alpen» nicht der richtige Ort für «Gross-Events» sein kann.

Alle Tourenleiter sind ab 2010 fortbildungspflichtig. In der Subsektion wird das durch die Jugend + Sport-Ausbildung aller Tourenleiter schon seit Jahren sichergestellt.

Der J+S Coach muss neu mit der Onlineeingabe zusätzliche Administrationsarbeiten leisten. Zukünftig müssen die realisierten Trainings und Bergsportaktivitäten innerhalb einer Woche in der Datenbank registriert werden, um ausbezahlt zu werden. J+S Leiter/innen müssen fortan die Trainingsdaten und -teilnehmer unverzüglich melden.

Auch im vergangenen Jahr wurde von allen Vorstandsmitgliedern und Tourenleitern viel Freiwilligenarbeit geleistet. Ich danke allen für Ihren Einsatz. Besonders froh bin ich nach den aktuellen Ereignissen von Diemtigtal, dass wir keine schwerwiegenden Unfälle zu verzeichnen hatten.

Ich wünsche allen ein unfallfreies, erlebnisreiches Bergjahr

René Michel

Präsident Subsektion Schwarzenburg